



LUIGI BOCCHERINI • SEXTET No. 2 IN F MAJOR, G. 462 FOR FLUTE, 2 VIOLINS, VIOLA & 2 CELLOS



LUIGI BOCCHERINI (1743-1805)

SEXTETT NO. 2 IN F-MAJOR, OP. 15 (OP. 16), G. 462

FOR FLUTE, 2 VIOLINS, VIOLA & 2 CELLOS

1. I. GRAVE [1:47]
2. II. ALLEGRO E CON IMPERIO [6:08]
3. III. GRAVE [8:20]
4. IV. VARIAZIONI [12:07]

Das **Schloss Favorite** bei Rastatt ist das älteste und einzige nahezu unverändert erhalten gebliebene „Porzellanschloss“ Deutschlands. Seine Ausstattung und seine reichhaltigen Sammlungen machen es zu einem Gesamtkunstwerk von europäischer Bedeutung. Vor über 300 Jahren erbaut unter Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden (1675-1733) nach Plänen des Hofbaumeisters Michael Ludwig Rohrer, beherbergen die prächtig ausgestatteten Räume wie einst zu Zeiten der Markgräfin deren kostbare Porzellan-, Fayence- und Glassammlung. Das Schloss mit seinem idyllischen Landschaftsgarten war ein Ort der Feste und der Jagd. Markgräfin Sibylla Augusta und ihr Sohn Ludwig Georg fanden hier Erholung abseits des strengeren höfischen Zeremoniells in der Rastatter Residenz. Die Ausstattung birgt eine verschwenderische Fülle spätbarocker Dekorationen und viele ungewöhnliche Details.

Zentrum des „Lustschlosses“ ist, wie in fast jedem barocken Schloss, die „Sala Terrena“, der Gartensaal, der für Feierlichkeiten diente und in dem auch dieses Konzert stattfand. In Schloss Favorite Rastatt fand man dafür eine ungewöhnliche Form. Der achteckige Saal im Erdgeschoss mit seinen vier Wasserbecken und Brunnenfiguren, die die vier Jahreszeiten darstellen, öffnet sich nach oben bis zur Kuppel. Seine Wände sind mit blau-weißen Fayence-Fliesen belegt, die sich im ganzen Gebäude wiederfinden.

CASTLE CONCERTS ~ ROMANTIK DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Burgen und Schlösser regen seit jeher unsere Fantasie an. Sie waren und sind Orte blühender Musikkultur, denn sie wecken in uns tiefe Sehnsüchte und Gefühle. Mit ihren Geschichten und Legenden stehen sie für Romantik schlechthin. Bei ihrem Anblick spüren wir das Romantik weit mehr umfasst als die so benannte Epoche. Die in unserer Reihe Castle Concerts vorgestellten Werke aus verschiedenen Jahrhunderten und aus den unterschiedlichsten musikalischen Genres sind hierfür lebendige Zeugen durch die unverwechselbare Art ihrer Interpretation.

Volker Northoff

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte **direkt in Stereo-Digital** aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen musikalischer und literarischer Werke, schlicht - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert.

FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION
AND THE WHOLE CATALOGUE UNDER

WWW.KUK-ART.COM

*A concert recording on May 19 & 20, 2018 ~ Created, recorded & released by
Josef-Stefan Kindler & Andreas Otto Grimminger
Further information on the production at www.kuk-art.com*

*Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger - Mastering: Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler
Photography: Josef-Stefan Kindler - Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler*

Rastatt Favorite Palace (Schloss Favorite Rastatt) is the oldest German „porcelain palace“ and the only one to survive almost unchanged to this day. Its opulent interiors, extensive collections and idyllic setting lend it European significance. This enchanting Baroque summer residence and hunting palace was built from 1710 to 1727 for the young Margravine Sibylla Augusta of Baden-Baden (1675-1733). At Favorite Palace, which is just a short carriage ride from Rastatt Residential Palace, the court met for festivities involving hunting, concerts and banquets.

No expense was spared on the palace interiors, which are replete with all forms of 18th century craftsmanship: colourful scagliola floors made from imitation marble, walls with faience tiles, ceilings adorned with plasterwork and frescoes, sumptuous embroidered tapestries and priceless furniture. As well as demonstrating Sibylla Augusta's exquisite taste, this opulence served to portray her as a refined and cultured ruler. The jewel in the crown is the Florentiner Kabinett (Florentine room), which is still in its original condition and the only one of its kind in Europe. 758 panels cover the walls in a kaleidoscope of colour. Crafted from marble, granite and semiprecious stones, with breathtaking perfection, each panel is a work of art in its own right.

To accompany the magnificent décor, Sibylla Augusta amassed an unparalleled collection of Asian and European porcelain, glass and faience - earning the title „porcelain palace“. Much admired by her contemporaries, the Margravine's astonishing hoard survives to this day. It is now the world's largest collection of early Meissen porcelain. Favorite Palace also offers a dazzling display of Chinoiserie in all its forms. Textiles, lacquer and ceramics bear witness to early 18th century Europe's penchant for all things Asian.

With its perfectly preserved 18th century interiors, Favorite Palace is a cultural heritage site of extraordinary significance. The building is surrounded by a charming English-style landscape park. In the Margravine's day, the gardens featured tree-lined avenues, symmetrical parterres with fountains and orangeries. Some of these Baroque garden features have survived, making a stroll through the park a delightful exercise. (Copyright of this text by www.schloss-favorite-rastatt.de. All rights reserved.)

CASTLE CONCERTS ~ CENTURIES OF ROMANCE

Castles and palaces have always inspired our imagination. They were and still are places of flourishing music culture, because they stimulate noble thoughts and deep feelings. Their tales and legends open our hearts and minds for romance in any sense.

Standing in a castle one realises that romanticism embraces much more than the period so named. The works from different centuries and from multiple musical genres presented in our Castle Concerts series testify to this with the incomparable spirit of their interpretation.

Volker Northoff

Publishing **Authentic Classical Concerts** entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct **2-Track Stereo digital**. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value.

ESPAGNOL • ZWEI MUSIKER IN SPANIEN

Die zentralen Persönlichkeiten im politischen und musikalischen Leben der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Spanien waren die spanischen Könige Carlos III. (1716-1788) und Carlos IV. (1748-1819). Unter diesen beiden Herrschern gestalteten die ausgewählten musikalischen Protagonisten dieses Programmes jeweils ihre musikalischen Laufbahnen. Beide Musiker sind italienischer Herkunft und in jungen Jahren nach Spanien ausgewandert.



LUIGI RUDOLFO BOCCHERINI (1743-1805)

entstammte einer Künstlerfamilie. Der Vater Leopoldo (1712-1766) war als Kontrabassist, Sänger und gelegentlich auch als Violoncellist in der „Capella Palatina“ in Lucca tätig. Der Bruder Giovanni und die Schwester Maria Ester waren u.a. am Burgtheater in Wien als Tänzer/in engagiert. Maria Ester wirkte später auch noch als Primaballerina in Bologna, Venedig und Florenz. Es gab noch zwei weitere Schwestern in der Familie: Anna Matilde war ebenfalls Tänzerin und Riccarda Sängerin.

Luigi erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei Domenico Francesco Vanucci. Sein Debut als Cellosolist fand als 13-jähriger am 04. August 1756 in Lucca statt. Nach etlichen Konzerten in Lucca, Venedig und Triest trat er 1758 erstmals erfolgreich in Wien als Solist auf. Dort und in Italien sind bis Mitte der 1760-er Jahre Auftritte als Cellist überliefert, auch teilweise mit eigenen Kompositionen („d'un maniera del tutto nuova“) Auftragswerke entstanden.

G. M. Cambini (1746-1825) berichtet um 1800 über eine sechs Monate bestehende feste Streichquartett-Formation, der außer Boccherini und Cambini (Viola) die Geiger Pietro Nardini und Filippo Manfredini angehörten. Die Musiker widmeten sich dem Studium der frühen Streichquartette von J. Haydn und Boccherini. Beide, Haydn und Boccherini, werden als „Erfinder des Streichquartetts“ angesehen, dessen Entwicklung der vier eigenständigen Stimmen von musikhistorisch größter Bedeutung ist.

1767 reiste Boccherini mit seinem Freund Manfredini nach London und Paris, wo er kein Unbekannter mehr war. Etliche seiner Werke waren gedruckt und verbreiteten sich in Europa. Weiter ging es nach Madrid, wo beide Musiker zunächst bis 1770 blieben und in einer italienischen Operntruppe, die auch in Aranjuez spielte, mitwirkten. Stützpunkt des Ensembles war der Wohnsitz von Luis Antonio Jaime, (genannt Don Luis), Infant von Spanien, in Schloß Boadillo del Monte bei Madrid. Boccherini stand fortan sowohl unter der Protektion des Infanten als auch unter der des Kronprinzen von Spanien.



Um 1770 heiratete Boccherini Clementina Pellicia, eine Sängerin der Operntruppe. Sie bekamen insgesamt sechs Kinder von denen aber nur zwei Söhne überlebten. Ab 1770 war Boccherini auch als „compositore e virtuoso di camera“ in Aranjuez mit einer guten Dotierung angestellt. Diese Sicherheit führte auch zu vermehrter Kompositionstätigkeit.

Die Sextette (in Boccherinis Werkverzeichnis als Opus 16 eingetragen) sind dem Infanten gewidmet, wie fast alle Werke in Paris erschienen (irritierenderweise als Opus 15) und zeigen uns einen „typischen“ Boccherini (dazu gehört die Besetzung mit zwei Violoncelli). Etwa 350 seiner 400 Werke sind kammermusikalische Instrumentalwerke.

„Der hohe Spezialisierungsgrad, verbunden mit kompositorischer Meisterschaft und innovativer Kraft, die Idiomatik seines Stils durch die verschiedensten Kammermusikgattungen und der hohe internationale Verbreitungsgrad seiner Musik machen Boccherini zum Hauptrepräsentanten der italienischen und französischen Kammermusik im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.“

Alle Zitate „Boccherini“: CHRISTIAN SPECK, Art. Boccherini, Luigi,

BIOGRAPHIE in: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütken, Kassel, Stuttgart, New York: 2016ff., veröffentlicht 2015-10-15, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/50238>

Boccherini hatte ab 1783 Kontakt zu Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der begeisterter Cellist war. 1786 zum preussischen König ernannt, zeigte der Regent grosses Interesse an Boccherinis Schaffen und erteilte ihm etliche Kommissionsaufträge. In Spanien fürchtete Don Luis die Abwerbung Boccherinis seitens des preussischen Hofes und erhöhte das Salär für jede neu entstandene Komposition zusätzlich zum Jahresgehalt. 1785 starben sowohl Boccherinis Frau als auch der Infant. Boccherini erhielt daraufhin von Karl III. eine Pension. Auch schrieb er weiterhin für den preussischen König, der ihm jährlich 1000 Taler zusicherte.

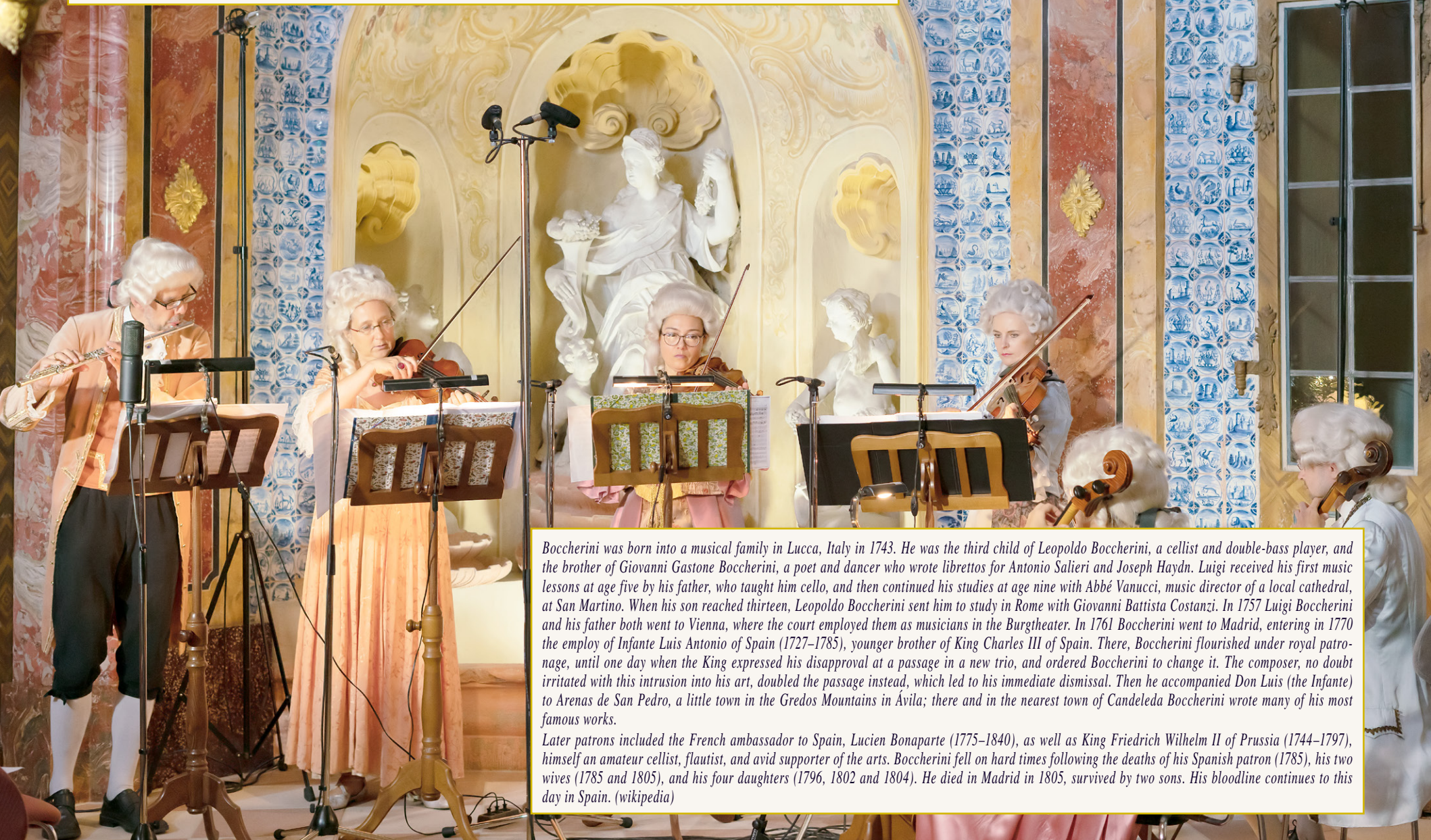
Ob Brunetti und Boccherini sich gekannt haben ist unbekannt. Bestimmt aber haben sie sich in ihrer künstlerischen Tätigkeit wahrgenommen. Boccherini heiratete 1787 nochmals und verstarb 1805 in Madrid an Tuberkulose. 1927 wurden seine sterblichen Überreste nach Lucca, seiner Geburtsstadt, überführt. Der Geiger Jean-Baptiste Cartier (1765-1841) äusserte über Boccherini: „Wollte Gott zu den Menschen in Musik sprechen, so täte er es mit den Werken Haydns, doch wenn er selbst Musik zu hören wünschte, würde er Boccherini wählen.“

Quelle: <https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/alte-musik/stichwort-luigi-boccherini-100.htm>

RIDOLFO LUIGI BOCCHERINI (1743 – 1805)

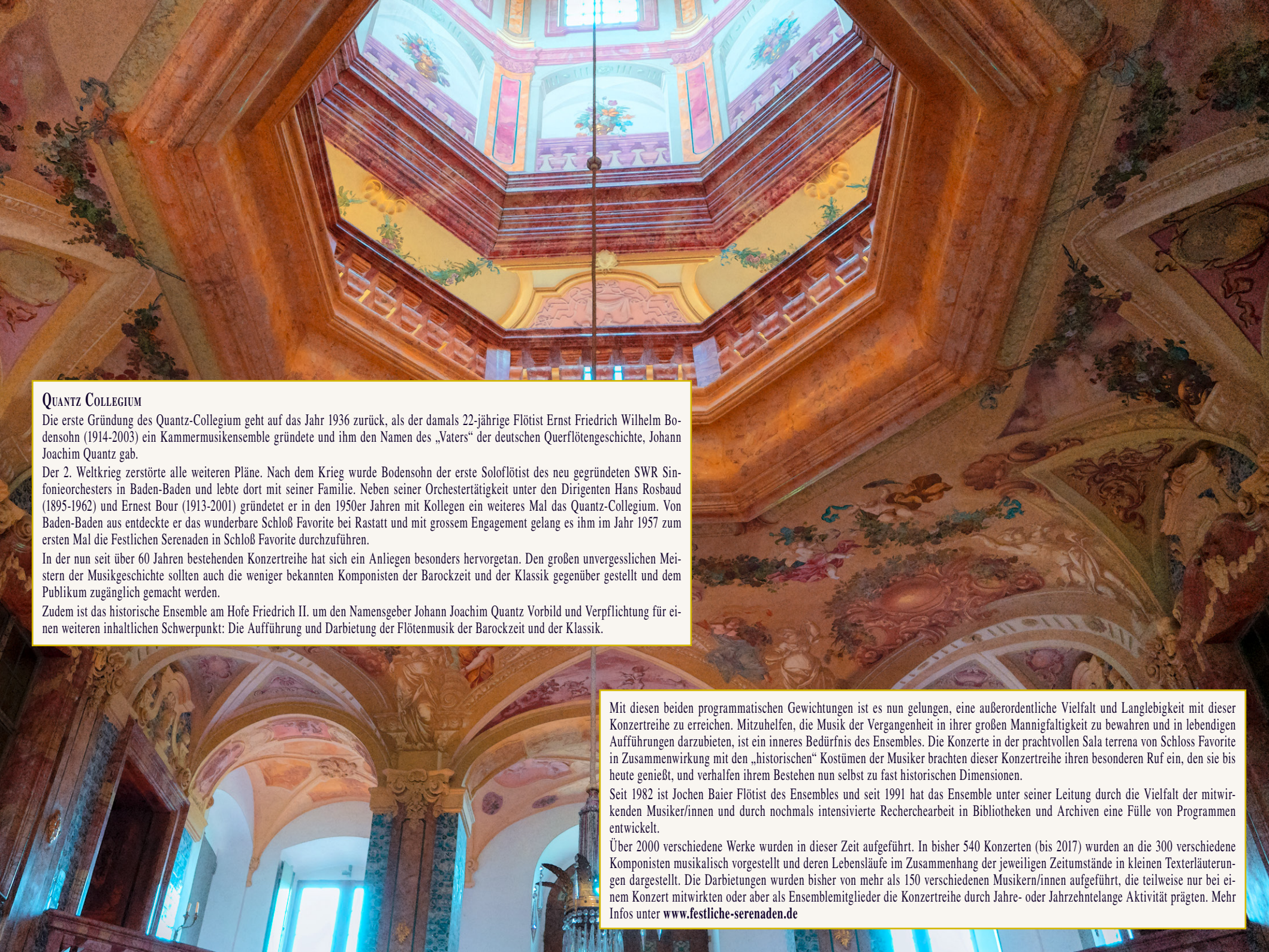
was an Italian composer and cellist of the Classical era whose music retained a courtly and galante style even while he matured somewhat apart from the major European musical centers. He is best known for a minuet from his String Quintet in E, Op. 11, No. 5 (G 275), and the Cello Concerto in B flat major (G 482). The latter work was long known in the heavily altered version by German cellist and prolific arranger Friedrich Grützmacher, but has recently been restored to its original version.

Boccherini also composed several guitar quintets, including the „Fandango“, which was influenced by Spanish music. His biographer Elisabeth Le Guin noted among Boccherini's musical qualities „an astonishing repetitiveness, an affection for extended passages with fascinating textures but virtually no melodic line, an obsession with soft dynamics, a unique ear for sonority, and an unusually rich palette of introverted and mournful affects.“ Many of his other biographers and admirers see his music quite differently and in a much more appreciated light.



Boccherini was born into a musical family in Lucca, Italy in 1743. He was the third child of Leopoldo Boccherini, a cellist and double-bass player, and the brother of Giovanni Gastone Boccherini, a poet and dancer who wrote librettos for Antonio Salieri and Joseph Haydn. Luigi received his first music lessons at age five by his father, who taught him cello, and then continued his studies at age nine with Abbé Vanucci, music director of a local cathedral, at San Martino. When his son reached thirteen, Leopoldo Boccherini sent him to study in Rome with Giovanni Battista Costanzi. In 1757 Luigi Boccherini and his father both went to Vienna, where the court employed them as musicians in the Burgtheater. In 1761 Boccherini went to Madrid, entering in 1770 the employ of Infante Luis Antonio of Spain (1727–1785), younger brother of King Charles III of Spain. There, Boccherini flourished under royal patronage, until one day when the King expressed his disapproval at a passage in a new trio, and ordered Boccherini to change it. The composer, no doubt irritated with this intrusion into his art, doubled the passage instead, which led to his immediate dismissal. Then he accompanied Don Luis (the Infante) to Arenas de San Pedro, a little town in the Gredos Mountains in Ávila; there and in the nearest town of Candeleda Boccherini wrote many of his most famous works.

Later patrons included the French ambassador to Spain, Lucien Bonaparte (1775–1840), as well as King Friedrich Wilhelm II of Prussia (1744–1797), himself an amateur cellist, flautist, and avid supporter of the arts. Boccherini fell on hard times following the deaths of his Spanish patron (1785), his two wives (1785 and 1805), and his four daughters (1796, 1802 and 1804). He died in Madrid in 1805, survived by two sons. His bloodline continues to this day in Spain. (wikipedia)



QUANTZ COLLEGIUM

Die erste Gründung des Quantz-Collegium geht auf das Jahr 1936 zurück, als der damals 22-jährige Flötist Ernst Friedrich Wilhelm Bodensohn (1914-2003) ein Kammermusikensemble gründete und ihm den Namen des „Vaters“ der deutschen Querflötengeschichte, Johann Joachim Quantz gab.

Der 2. Weltkrieg zerstörte alle weiteren Pläne. Nach dem Krieg wurde Bodensohn der erste Soloflötist des neu gegründeten SWR Sinfonieorchesters in Baden-Baden und lebte dort mit seiner Familie. Neben seiner Orchestertätigkeit unter den Dirigenten Hans Rosbaud (1895-1962) und Ernest Bour (1913-2001) gründete er in den 1950er Jahren mit Kollegen ein weiteres Mal das Quantz-Collegium. Von Baden-Baden aus entdeckte er das wunderbare Schloß Favorite bei Rastatt und mit grossem Engagement gelang es ihm im Jahr 1957 zum ersten Mal die Festlichen Serenaden in Schloß Favorite durchzuführen.

In der nun seit über 60 Jahren bestehenden Konzertreihe hat sich ein Anliegen besonders hervor getan. Den großen unvergesslichen Meistern der Musikgeschichte sollten auch die weniger bekannten Komponisten der Barockzeit und der Klassik gegenüber gestellt und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Zudem ist das historische Ensemble am Hofe Friedrich II. um den Namensgeber Johann Joachim Quantz Vorbild und Verpflichtung für einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt: Die Aufführung und Darbietung der Flötenmusik der Barockzeit und der Klassik.



Mit diesen beiden programmatischen Gewichtungen ist es nun gelungen, eine außerordentliche Vielfalt und Langlebigkeit mit dieser Konzertreihe zu erreichen. Mitzuhelfen, die Musik der Vergangenheit in ihrer großen Mannigfaltigkeit zu bewahren und in lebendigen Aufführungen darzubieten, ist ein inneres Bedürfnis des Ensembles. Die Konzerte in der prachtvollen Sala terrena von Schloss Favorite in Zusammenarbeit mit den „historischen“ Kostümen der Musiker brachten dieser Konzertreihe ihren besonderen Ruf ein, den sie bis heute genießt, und verhalten ihrem Bestehen nun selbst zu fast historischen Dimensionen.

Seit 1982 ist Jochen Baier Flötist des Ensembles und seit 1991 hat das Ensemble unter seiner Leitung durch die Vielfalt der mitwirkenden Musiker/innen und durch nochmals intensivierte Recherchearbeit in Bibliotheken und Archiven eine Fülle von Programmen entwickelt.

Über 2000 verschiedene Werke wurden in dieser Zeit aufgeführt. In bisher 540 Konzerten (bis 2017) wurden an die 300 verschiedene Komponisten musikalisch vorgestellt und deren Lebensläufe im Zusammenhang der jeweiligen Zeitumstände in kleinen Texterläuterungen dargestellt. Die Darbietungen wurden bisher von mehr als 150 verschiedenen Musikern/innen aufgeführt, die teilweise nur bei einem Konzert mitwirkten oder aber als Ensemblemitglieder die Konzertreihe durch Jahre- oder Jahrzehntelange Aktivität prägten. Mehr Infos unter www.festliche-serenaden.de

QUANTZ COLLEGIUM

The first founding of the **Quantz Collegium** dates back to 1936, when the then 22-year-old flutist Ernst Friedrich Wilhelm Bodensohn (1914-2003) founded a chamber music ensemble and gave him the name of the „father“ of the German flute history, Johann Joachim Quantz. The 2nd World War destroyed all further plans. After the war, Bodensohn became the first solo flutist of the newly founded SWR-Symphony-Orchestra in Baden-Baden and lived there with his family. In addition to his orchestral work under the conductors Hans Rosbaud (1895-1962) and Ernest Bour (1913-2001), he founded in the 1950s with colleagues once again the Quantz Collegium. After discovering the wonderful „Favorite Palace“ near Rastatt in Germany, he succeeded with great commitment in 1957 for the first time to perform the „Festive Serenades at Rastatt Favorite Palace“. The today since more than 60 years existing concert series is characterized by one particular aspect: The less known composers of the Baroque and Classical periods should be made accessible to the public by confronting them with the great, unforgettable masters of music history.

Furthermore, the historical ensemble of the namesake Johann Joachim Quantz at the court of Frederick II. is role model and obligation for a further focus on musical content: The performance of flute music from the Baroque and the Classical era. With these two programmatic weightings, it has now been possible to achieve an extraordinary variety and longevity with this concert series. An inner desire of the ensemble is the helping to preserve the music of the past in its great diversity and to offer it to the public with living performances. The concerts in the splendid „Sala Terrena“ (Garden Hall) of the „Rastatt Favorite Palace“ (Schloss Favorite Rastatt), combined with the „historical“ costumes of the musicians, resulted in the today's special reputation of the concert series and its almost historical dimension.

Since 1982 Jochen Baier has been flutist and since 1991 flutist and leader of the ensemble. Under his direction, the ensemble has developed a wealth of programs through the variety of participating musicians and through intensive researches in libraries and archives. More than 2000 different compositions were performed during this time. During 540 concerts so far (until 2017), about 300 different composers were musically introduced and their curriculum vitae were presented in the historical context with text explanations. So far the concerts have been performed by more than 150 different musicians. Some of whom participated in one concert only. Others, as member of the ensemble, influenced the concert series with their activity through years or decades. View more information (in German) under: www.festliche-serenaden.de.



JOCHEN BAIER ~ FLÖTE & KÜNSTLERISCHE LEITUNG

BORIANA BALEFF ~ VIOLINE

GUNDULA JAENE ~ VIOLINE

AGATA ZIĘBA ~ VIOLA

GABRIELA BRADLEY ~ VIOLONCELLO

JÖRG RIEGER ~ VIOLONCELLO